

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Anfangs-Gründe der Christlichen Lehre in Frage und Antwort gefasset

Woltersdorf, Johann Lucas
Luther, Martin

Berlin, 1762

VD18 13201190

Die Christliche Sitten-Lehre.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

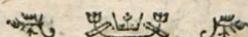
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188618



338. Wird die Verdammniß bey allen Gottlosen gleich groß seyn?

Rein: Sie wird verschiedene Stufen haben, nach dem verschiedenen Grad der bewiesenen Bosheit. Luc. 12, 47.

339. Was ist von ihrer Dauer zu merken?

Sie wird ewig dauern. Marc. 9, 45. 46.



Die Christliche Sitten-Lehre.

340. Welche ist die Christliche Sitten-Lehre?

Die uns zeigt, wie wir als Christen leben sollen.

341. Wovon handelt die Christliche Sitten-Lehre?

1.) Vom Christlichen Leben überhaupt. 2.) Von den dazu gehörigen Pflichten insbesondere.

I. Vom Christlichen Leben überhaupt.

342. Was ist vom Christlichen Leben überhaupt zu merken?

1.) Dessen Beschaffenheit. 2.) Dessen Nothwendigkeit. 3.) Dessen Hülfsmittel. und 4.) Dessen Nutzen.

1. Von der Beschaffenheit des Christlichen Lebens.

343. Worinn besteht das Christliche Leben?

Es ist ein solcher Wandel, der nach dem Willen Gottes, aus dem Glauben geführt wird.

344. Welches ist die einzige Richtschnur des Christlichen Lebens?

Der Wille Gottes: 1 Petr. 4, 2. Wie solcher aus dem Licht der Natur, und aus der heiligen Schrift erkannt wird. Röm. 1, 19: 21. 6, 2, 15. 2 Tim. 3, 16. 17. Psalm 119, 9.

345.

345. Wo finden wir das vollkommenste Muster
eines Christlichen Lebens?

In dem Exempel Christi: Zu dessen Nachfolge wir
daher in der heiligen Schrift angewiesen werden. 1 Pet.
2, 21. u.

346. Sollen wir nicht auch den Exempeln
der Heiligen nachfolgen?

Ja, so fern sie mit dem Willen Gottes übereinstim-
men. 1 Cor. 11, 1.

347. Wie muß aber das Christliche Leben nach der Richt-
schnur des Willens Gottes geführet werden?

Wir müssen alle unsere Handlungen darnach einrichten.
1 Pet. 1, 15. Michin alls meiden, was dem Willen
Gottes zuwider ist, und hingegen alles thun, was Gott
von uns fordert. Unser ganzes Leben muß ein Gottes-
dienst seyn. Luc. 1, 74 75.

348. Was ist demnach zum Christlichen Leben
nicht hinlänglich?

Die Bürgerliche Ehrbarkeit. Matth. 5, 20.

349. Was kann mit dem Christlichen Leben
nicht bestehen?

Der Sclavendienst. 1 Joh. 3, 4. Röm. 6, 12.

350. Woran müssen wir bey Führung unsers Wandels
nach dem Willen Gottes sorgfältig Acht haben?

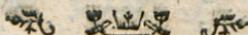
Auf unser Gewissen, d. i. auf die innerliche Beurthei-
lung unsers Verhaltens, ob es recht oder unrecht sey.
Röm. 2, 15. Gesch. 24, 16. 1 Tim. 1, 19.

351. Aus welcher Quelle muß das Christ-
liche Leben fließen?

Aus dem Glauben an Christum. Gal. 2, 20.

352. Warum muß das Christliche Leben aus dem
Glauben an Christum herfließen?

Weil der Glaube uns in die rechte Gemüthsfassung,
zur Ausübung des Guten setzt: Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 4.



und uns mit Christo vereiniget, der uns die Kraft zur
Guten geben muß, und in dem allein unser Thun Gott
angenehm ist. Eph. 3, 17. Joh. 15, 5. 1 Petri 2, 5.

353. Kann man nicht auch ohne Glauben ein
Christlich Leben führen?

Es kann niemand Christlich leben, der nicht im Glau-
ben siehet. Röm. 3, 12. Ebr 11, 6.

354. Was setzet demnach das Christliche
Leben nothwendig voraus?

Die wahre Bekehrung. Col. 2, 6.

355. Was ist von dem Wandel derjenigen zu halten,
welche mit unbekehrtem Herzen den Schein des
Christlichen Lebens annehmen?

Er wird in der heiligen Schrift für Zscheley erklä-
ret. Matth. 15, 7. 8. 2 Tim 3, 5.

2. Von der Nothwendigkeit des Christli- chen Lebens.

356. Ist es nothwendig, daß Christen ein
Christliches Leben führen?

Ja: Es verbindet sie dazu der Befehl Gottes, die
Erlösung durch Christum, die Natur des Glaubens, und
die Beschaffenheit des Himmereichs.

357. Wie verbindet uns der Befehl Gottes
zum Christlichen Leben?

Gott hat uns befohlen, unser Leben nach seinen Ge-
boten zu führen: Ps. 119, 4. Die ihn für ihren Herrn
und Vater erkennen, sind demnach verbunden ihren Ge-
horsam in einem Christlichen Leben zu beweisen.

358. Wie verbindet uns die Erlösung durch
Christum zu einem Christlichen Leben?

Der Zweck der Erlösung gehet dahin, uns nicht nur
von der Sünden Strafe, sondern auch von der Sünden
Herrschaft zu erretten, und zum seligen Dienst Gottes
zurück



zurück zu führen: Tit. 2, 14. Die also nicht Christlich leben wollen, können der Früchte der Erlösung nicht genießen. Gal. 2, 17.

359. Wie verbindet uns die Natur des Glaubens zum Christlichen Leben?

Der wahre Glaube ist durch die Liebe thätig in guten Werken: Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 3. Wer also nicht Christlich lebet, kann den wahren Glauben nicht haben. Jac. 2, 17. 1 Tim. 6, 10.

360. Wie verbindet uns die Beschaffenheit des Himmelreichs zum Christlichen Leben?

Das Himmelreich ist in seiner ganzen Verfassung heilig: Ps 93, 5. Die also kein Christlich Leben führen, können an dem Himmelreich nicht Antheil haben. 1 Joh. 1, 6. Eph. 5, 5.

3. Von den Hülfsmitteln des Christlichen Lebens.

361. Welches sind die Hülfsmittel dadurch wir im Christlichen Leben gefördert werden?

1.) Der fleißige Gebrauch der Gnadenmittel, wodurch der Glaube gestärket wird. 1 Petr. 2, 2. Ps. 119, 32. 2.) Die Betrachtung der Göttlichen Wohlthaten, dadurch die Liebe zu Gott erwecket wird. Ps. 116, 12. 16. 3.) Das Gebet, dadurch die Gnadenkräfte eingesamlet werden. Jac. 1, 5. Matth. 7, 7. 8. 4.) Die Wachsamkeit, dadurch wir vor Sünden-Fällen bewahret werden. Matth. 26, 41. 5.) Der Umgang mit gläubigen Christen, durch deren Beispiel wir zur Nachfolge gereizet werden. Ps. 119, 63.

362. Was muß mit dem fleißigen Gebrauch dieser Hülfsmittel verbunden werden?

Die sorgfältige Vermeidung aller Gelegenheit zur Sünde. Ps. 119, 101. 1 Cor. 15, 33. 2 Tim. 2, 22.



4. Von dem Nutzen des Christlichen Lebens.

363. Welches sind die Hauptvortheile
des Christlichen Lebens?

1. Die Förderung in der Gnade Gottes. Joh. 14, 23.
2. Der Wachsthum in der Heiligung. Röm. 6, 22.
2 Petr. 1, 5. 10.
3. Ein getroffener Muth auch unterm Leiden. 1 Pet. 3,
13. 2 Tim. 4, 7. 8. Spr. 14, 32.
4. Der zukünftige Gnadenlohn. Gal. 6, 9.

II. Von den Pflichten des Christlichen Lebens insbesondere.

364. Was ist die Pflicht eines Christen?

Alles was Gott von uns fordert. Luc. 17, 10.

365. Gegen wen haben wir Pflichten zu beobachten?

Gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen unsern
Nächsten. Tit 2, 11. 12.

I. Von den Pflichten gegen Gott. (oder dem Gottesdienst)

366. Wie wird der ganze Inbegriff unserer
Pflichten gegen Gott genennet?

Der Gottesdienst. Matth. 4, 10. Jos. 24, 15.
(im eigentlichen Verstande genommen)

367. Worinn bestehen die Pflichten gegen
Gott überhaupt betrachtet?

In der Liebe Gottes, daß wir Gott für unser höch-
stes Gut achten, und solches in unserm ganzen Verhal-
ten gegen ihn beweisen: Matth. 22, 37. 38. sowohl in-
nerlich als äußerlich.

368. Wie mancherlei ist demnach der Gottesdienst?

Zweierlei: ein Innerlicher und Aeußerlicher. 1 Cor.
6, 20.

(1.) Vom

(1.) Vom Innerlichen Gottesdienst.

369. Worinn bestehet der Innerliche Gottesdienst?

Daß wir gegen GOTT so gesinnet seyn, wie es die Liebe zu ihm erfordert. 1 Petr. 3, 15.

370. Welches sind die Hauptpflichten des Innerlichen Gottesdienstes?

Die Lust an GOTT, die Furcht vor GOTT, das Vertrauen auf Gott, und die Hochachtung gegen GOTT.

371. Was ist die Lust an GOTT?

Daß wir unser höchstes Vergnügen in GOTT suchen, und daher nach seiner Gemeinschaft aufs sehnlichste verlangen. Ps. 37, 4. Epr. 8, 17.

372. Was ist mit der Lust an GOTT verbunden?

1) Das Andencken GOTTES, daß wir unser Gemüth gern und oft mit GOTT beschäftigen Ps 63, 7. 2) Der Gehorsam gegen GOTT, daß wir gern GOTTES Willen thun. Eph 6, 6. 3.) Die Nachfolge GOTTES, daß wir uns bemühen, GOTT und unserm Heiland ähnlich zu werden. Eph. 5, 1. 4.) Die Danckbarkeit gegen GOTT, daß wir die Wohlthaten GOTTES erkennen, und ihm unsere Gegen Liebe zu beweisen suchen. Ps. 116, 12.

373. Was ist die Furcht vor GOTT?

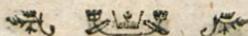
Daß wir den Verlust seiner Gnade aufs höchste verabscheuen, und daher alles, was GOTT zuwieder ist, aufs sorgfältigste vermeiden. Matth. 10, 28. 1 Mos. 39, 9.

374. Was ist mit der Furcht vor GOTT verbunden?

Die Selbstverleugnung, daß wir der Gnade GOTTES alle Güter der Welt nachsetzen. Matth. 16, 24.

375. Was ist das Vertrauen auf GOTT?

Daß wir allezeit das Beste von GOTT erwarten, und daher in aller Noth uns an Ihm halten. Ps. 118, 8. Ps. 73, 28.



376. Was ist mit dem Vertrauen auf
Gott verbunden?

1. Die Anrufung Gottes, daß wir alles Verlangen nach unserer Wohlfarth Gott vortragen. Ps. 62, 9.
2 Die Zufriedenheit mit Gott, daß wir alle Forderungen Gottes uns wohlgefallen lassen. Epr. 23, 26.

377. Was ist die Hochachtung gegen Gott?

Daß wir Gott allen Dingen unendlich vorziehen, und solches vor Ihm aufs möglichste zu erweisen suchen. Jer. 10, 6. 7. So auch die Anberung genennet wird. Psalm 86, 9. 10.

378. Was ist mit der Hochachtung gegen
Gott verbunden?

Die Demuth gegen Gott, daß wir unsere Niedrigkeit gegen Gott erkennen und beweisen. Jac. 4, 10.
2 Sam. 7, 18.

(2.) Vom Aeußerlichen Gottesdienst.

379. Worinn bestehet der Aeußerliche
Gottesdienst?

Daß wir die Handlungen unsers Leibes so einrichten, wie es die Liebe zu Gott erfordert. Ps. 95, 6. 7.

380. Kann der Aeußerliche Gottesdienst nicht
ohne den Innerlichen bestehen?

Nein: Da unser Leib für sich selbst keiner Handlung fähig ist, so muß aller Aeußerlicher Gottesdienst aus dem Innerlichen herfließen, und mit demselben aufs genaueste verbunden seyn. Jac. 2, 26. Joh. 4, 24.

381. Wie werden demnach die Pflichten des Aeußerlichen Gottesdienstes am süglichsten
eingetheilet?

Nach den Hauptpflichten des Innerlichen Gottesdienstes, aus welchen sie zunächst fließen.

382. Welche Pflichten des Aeußerlichen Gottesdienstes fließen zunächst aus der Lust an Gott.

- 1.) Das Lob Gottes, daß wir unser Wohlgefallen an Gott bei aller Gelegenheit bezeigen. Ps. 135, 3.
- 2.) Die Dancckagung gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes und unsere Verbindlichkeit dagegen bekennen. Eph. 5, 20.

383. Welche fließen zunächst aus der Furcht vor Gott?

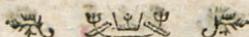
- 1.) Das Glaubensbekenntniß, daß wir bereit seyn, unsere Gemeinschaft mit Gott, auch unter Gefahr und Leiden zu bekennen. Matth. 10, 32. 33.
- 2.) Die Heiligung des Eides: (welcher in der Verheuerung einer Sache durch Anrufung des göttlichen Namens besteht, 2 Cor. 1, 23. Ebr. 6, 16.) wohin gehöret, daß wir allein bei dem wahren Gott schweren, Matth. 5, 34. 35. nie ohne Noth, auch nie falsch und sündlich schweren, 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12. und unsere rechtmäßige Eidliche Zusagen unverbrüchlich halten. 4 Mos. 30, 3.

384. Welche fließen zunächst aus dem Vertrauen auf Gott?

- 1.) Der Gebrauch des göttlichen Worts, daß wir solches in unserer Erbauung fleißig lesen und hören. Col. 3, 16.
- 2.) Die Handlung der Sacramente, daß wir des Herrn Abendmahl zum öftern genießen, Gesch. 2, 42. und die Tauffhandlung bei andern willig befördern. Gesch. 10, 47.
- 3.) Das Mündliche Gebet, daß wir unser Verlangen auch mit Worten Gott vortragen. Ps. 19, 15.
- 4.) Die Beichte, daß wir unsre Sünden Gott bekennen, und abbitten. 1 Joh. 1, 8. 9.

385. Welche fließen zunächst aus der Hochachtung gegen Gott?

- 1.) Die Ehrerbietung gegen Gott, daß wir unsere Hochachtung gegen Ihn, in unserm äußerlichen Verhalten



halten an den Tag legen. Ps. 96, 7. 8. I Cor. 10, 31.
 2.) Die Verherrlichung Gottes, daß wir die Hochachtung Gottes auch bei andern zu befördern suchen. Ps. 34, 4. Matth. 5, 16. 3.) Die Erniedrigung vor Gott, daß wir unsere Unwürdigkeit vor Gott bekennen, und was wir Gutes besitzen, ihm allein zuschreiben. Luc. 17, 10. Jes. 26, 12.

386. Wenn Pflichten des Aeufferlichen Gottesdienstes von gansen Gemeinen gelibet werden, wie wird solches genennet?

Ein Oeffentlicher Gottesdienst. Ps. 27, 4.

387. Was verbindet uns zur Beobachtung des Oeffentlichen Gottesdienstes?

Die Ehre Gottes und die Erbauung unserer selbst und unsers Nächsten. Ps. 26, 6. 8. Ps. 42, 5. Ebr. 10, 24. 25.

388. Was ist mit dem Oeffentlichen Gottesdienst genau verbunden?

Die Heiligung der Feiertage.

389. Was verstehen wir durch Feiertage?

Diejenige Tage, so vor andern zum Gottesdienst ausgesetzt sind. Gesch. 20, 7.

390. Welche Tage sind hiezu ausgesetzt?

Vor Christi Gebarth war hiezu der Siebente Tag einer jeden Woche zum Andencken der Schöpfung verordnet. I Mos. 2, 3. Nach der Zukunft Christi ist an dessen Statt der Erste Wochentag zum Andencken der durch Christi Auferstehung vollendeten Erlösung eingeführet worden. Offenb. 1, 10. Col. 2, 16. Ausserdem gehören noch hieher die Jährlichen Gedächtnis-Tage, der durch Christum uns erzeigten Wohlthaten, wie auch alle von der Obrigkeit verordnete Buß- und Danck-Tage. I Petr. 2, 13.

391. Worin bestehet die Heiligung der Feiertage?

Daß wir an denselben uns vornehmlich mit dem Gottesdienst beschäftigen, und daher von leiblicher

Her

Der Arbeit so viel möglich ist ruhen. 2 Mos. 20,
8: 11.

2.) Von den Pflichten gegen uns selbst.

392. Worinn bestehen die Pflichten gegen
uns selbst überhaupt betrachtet?

In der Selbstliebe, daß wir unsere eigene Wohlfahrt
aufs möglichste zu befördern suchen. Matth. 22, 39.

393. Wie mancherlei ist unsere Wohlfahrt
die wir zu befördern haben?

Zweierlei: die Geistliche, so auf die Gemeinschaft
mit Gott beruhet, und die Leibliche, so wir in der
Verbindung mit der sichtbaren Welt genießen. Beide
müssen wir zu befördern suchen.

(1) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer Geistlichen Wohlfarth gehören.

394. Welche Pflichten gehören zur Besorgung
unserer Geistlichen Wohlfarth?

Die Versicherung des Gnadenstandes, die Erbauung;
die Geistliche Reinigung, und die Selbprüfung.

395. Was ist die Versicherung des
Gnadenstandes?

Daß wir der Gemeinschaft mit Gott immer gewisser
zu werden suchen. 2 Petr. 1, 10.

396. Was ist mit der Versicherung des Gna-
denstandes verbunden?

1.) Die Gemüthsberuhigung, daß wir uns in
dem Genuß des Friedens mit Gott zu stärken suchen.
Phil. 4, 7. 2.) Die geistliche Freude, daß wir uns
zu einer rechten Empfindung der göttlichen Gnade zu er-
wecken suchen. Phil. 4, 4. Nehem. 8, 10.



297. Was ist die Erbauung?

Daß wir im Christenthum gefördert zu werden suchen, und uns der dazu gehörigen Mittel fleißig bedienen. Eph. 4, 15. 1 Petr. 2, 5.

398. Was ist die Geistliche Reinigung?

Daß wir der Sünde immer mehr los zu werden suchen. 1 Joh. 3, 3. Wohin die Tägliche Buße, und der Kampf wider die Sünde gehören. Ps. 119, 20. Ebr. 12, 4.

399. Was ist die Selbst-Prüfung?

Daß wir unsern geistlichen Zustand zum östern nach Gottes Wort untersuchen. 2 Cor. 13, 5.

400. Was ist mit der Selbst-Prüfung verbunden?

Die Demuth gegen uns selbst, daß wir unsere Mängel erkennen, und daher von uns selbst wenig halten. Spr. 16, 19.

(2) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer Leiblichen Wohlfahrt gehören.

401. Welche Pflichten gehören zur Besorgung unserer Leiblichen Wohlfahrt?

Die Leibespflege, die Arbeitsamkeit, die Sparsamkeit und die Ehrbarkeit.

402. Was ist die Leibespflege?

Daß wir uns derjenigen Mittel ordentlich bedienen, dadurch das Leben und die Gesundheit unsers Leibes erhalten wird. Röm. 13, 14. Eph. 5, 29.

403. Was ist die Arbeitsamkeit?

Daß wir durch Abwartung unsers äussern Berufs unser Brodt zu erwerben suchen. Spr. 20, 13. Eph. 4, 28.

404. Was ist die Sparsamkeit?

Daß wir unsere zeitliche Güter aufs nützlichste anzuwenden suchen. Joh. 6, 12. 1 Tim. 6, 18. 19.

405.



405. Was ist die Ehrbarkeit?

Daß wir uns dessen befeßigen, was wahrer Ehre werth ist, hingegen alles vermeiden, was uns mit Recht einen üblen Namen verursachen kann. Phil. 4, 8. 1 Tim. 3, 7.

(3) Von den Pflichten so zur Besorgung beides der Geistlichen und Leiblichen Wohlfahrt gehören.

406. Welche Pflichten gehören zur Besorgung beides der Geistlichen und Leiblichen Wohlfahrt?

Die Klugheit und die Mäßigkeit.

407. Was ist die Klugheit?

Daß wir die besten Mittel zur Beförderung unser Wohlfahrt erwehlen und gebrauchen. Matth. 10, 16.

408. Was ist mit der Klugheit verbunden?

1.) Die Einfalt, daß wir bei Beförderung unserer Wohlfahrt immer unsern höchsten Zweck vor Augen haben. Matth. 6, 22. Phil 3, 14. 2.) Der Fleiß, daß wir bei Beförderung unserer Wohlfahrt alle unsere Kräfte und Zeit anwenden. Röm. 12, 11. 3.) Die Wachsamkeit, daß wir alle Veränderungen unsers Zustandes beobachten. 1 Petr. 5, 8. 4.) Die Vorsichtigkeit, daß wir unsern zukünftigen Zustand recht beherzigen. 5 Mos. 32, 29.

409. Was ist die Mäßigkeit?

Daß wir die Mittel unserer Wohlfahrt nur ihrem Zweck gemäß brauchen. 2 Petr. 1, 6. 1 Cor 6, 12.

410. Was ist mit der Mäßigkeit verbunden?

1.) Die Keuschheit, daß wir den natürlichen Trieb zur Zeugung nur nach der Vorschrift Gottes brauchen. 1 Petr. 1, 22. 1 Mos. 1, 28. Matth. 19, 4. Ebr. 13, 4. Col. 3, 5. 2.) Die Vergnügsamkeit, daß wir uns an dem Maaß unserer Wohlfahrt genügen lassen. 1 Tim. 6, 6. 3.) Die



3.) Die Gedult, daß wir alles Leiden willig ertragen. Röml. 12, 12. 4.) Die Herzhaftigkeit, daß wir bei aller Gefahr unsere Furcht gehörig maßigen. 1 Cor. 16, 13.

3. Von den Pflichten gegen unsern Nächsten.

411. Worinn bestehen die Pflichten gegen unsern Nächsten überhaupt betrachtet?

In der Menschenliebe, daß wir uns an der Wohlfahrt anderer Menschen vergnügen, und solche aufs möglichste zu befördern suchen. Röml. 13, 8. 10.

412. Was setzt die Menschenliebe bei uns für eine Ueberzeugung voraus?

Daß der Mensch unser Nächster sey, oder vor allen andern Creaturen mit uns in der nächsten Verbindung stehe. Mal. 2, 10. Gesch. 17, 26. Eph. 4, 25.

413. Wie mancherlei ist die Verbindung, darinn wir mit andern Menschen stehen?

Eine allgemeine und besondere: Daher auch die Pflichten gegen den Nächsten in Allgemeine und Besondere eingetheilt sind.

(I) Von den Allgemeinen Pflichten gegen den Nächsten.

414. Was sind Allgemeine Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir allen Menschen ohne Unterschied zu erweisen haben. Mal. 2, 10. Wohin vornemlich die Gerechtigkeit, die Gültigkeit, die Friedfertigkeit und die Ehrerbietigkeit gehören.

415. Was ist die Gerechtigkeit gegen unsern Nächsten?

Daß wir unserm Nächsten das alles gerne leisten, was er mit Recht zu fordern hat. Röml. 13, 7. 10.

416. Was ist mit der Gerechtigkeit verbunden?

1.) Die Billigkeit, daß wir gegen unsern Nächsten in allen Fällen so handeln, wie wir es uns wünschen möchten. Matth 7, 12. 2.) Die Aufrichtigkeit, daß wir mit unserm Nächsten so umgehen, wie wirs meinen. 1 Petr. 2, 1. Eph. 4, 25.

417. Was ist die Gütigkeit?

Daß wir unserm Nächsten so viel Gutes erzeigen, als in unsern Kräften steht: 1 Petr. 4, 10. Und daher sowohl die Geistliche als Leibliche Wohlfahrt desselben zu befördern suchen. Ps. 51, 13. Gal. 6, 1. Matth. 5, 16. Epr. 24, 11. 2 Mos. 20, 13.

418. Was ist mit der Gütigkeit verbunden?

1.) Die Barmherzigkeit, daß wir die Noth unsers Nächsten zu Herzen nehmen, und derselben nach Vermögen abzuhelfen suchen. Luc. 6, 36. 2.) Die Süßbitter, daß wir Gott um die Beförderung der Wohlfahrt unsers Nächsten fleißig anrufen. 1 Tim. 2, 1. 2.

419. Was ist die Friedfertigkeit?

Daß wir allen Streit mit unserm Nächsten zu vermeiden suchen. Röm. 12, 18.

420. Was ist mit der Friedfertigkeit verbunden?

1.) Die Freundlichkeit, daß wir durch einen liebevollen Umgang unserm Nächsten zu gefallen suchen. Eph. 4, 32. 2.) Die Eintracht, daß wir anderer Verlangen so viel möglich ist, erfüllen. Phil. 2, 2. 3.) Die Sanftmuth, daß wir die Beleidigungen anderer gern ertragen. Tit. 3, 2. 4.) Die Versöhnlichkeit, daß wir unsern Beleidigern von Herzen vergeben. Eph. 4, 32. Matth 5, 44.

421. Was ist die Ehrerbietigkeit?

Daß wir unserm Nächsten die schuldige Hochachtung beweisen. 1 Petr. 2, 17. Röm. 12, 10. So auch die Demuth gegen den Nächsten genennet wird.



422. Was ist mit der Ehrerbietigkeit verbunden?

Die Dankbarkeit, daß wir die empfangene Wohlthaten erkennen, und solches thätig zu beweisen suchen. Epr. 17, 13. Röm. 15, 27.

(2) Von den Besonderen Pflichten gegen den Nächsten.

423. Was sind Besondere Pflichten gegen den Nächsten

Die wir denen zu erweisen haben, mit welchen wir in besonderer Verbindung stehen. 1 Mos. 13, 8. Wohin die Pflichten gegen die Christliche Kirche, und die Pflichten der Aeußern Stände in der Christenheit gehören.

424. Wie mancherlei sind die Pflichten gegen die Christliche Kirche?

Zweyerlei: Pflichten gegen die Unsichtbare und Sichtbare Kirche.

425. Welches sind unsere Pflichten gegen die Unsichtbare Kirche?

1.) Daß wir die Ausbreitung derselben ernstlich wünschen, und so viel an uns ist befördern. Matth 6, 10. c. 5, 16. 2.) Daß wir die Glieder derselben, so viel wir Gelegenheit haben, kennen zu lernen trachten, und sie daher unparteyisch und mit Behutsamkeit prüfen. Luc. 9, 49. 50. 1 Joh. 4, 1. 3.) Daß wir die Gemeinschaft mit derselben uns so viel möglich zu nuzen machen. Eph. 4, 16. 4.) Daß wir allen Gliedern brüderliche Liebe erweisen. 2 Petr. 1, 7. 1 Theß. 5, 11. Gal. 6, 10.

426. Welches sind unsere Pflichten gegen die Sichtbare Kirche?

1.) Daß wir uns von der Wahrheit der Kirche, zu welcher wir uns bekennen, gründlich zu überzeugen suchen. Gesch. 17, 11. 1 Cor. 2, 5. 2.) Daß wir die Gemeinschaft derselben zu unserer Erbauung anwenden, und solches

solches mit unserm Wandel beweisen. Röm. 2, 13. Phil. 1, 27. 3.) Daß wir das allgemeine und besondere Beste derselben aus allen Kräften befördern. 2 Theß. 3, 1. Ebr. 10, 24. 2 Cor. 8, 14. 4.) Daß wir alle Spaltungen in derselben verhüten helfen, 1 Cor. 1, 10. Eph. 4, 23. Und uns aller unnöthigen Absonderung von derselben enthalten. Ebr. 10, 25.

427. Wie mancherlei sind die Pflichten der Auserwählten in der Christenheit?

Dreierlei: Die Pflichten des Geistlichen Standes, die Pflichten des Weltlichen Standes, und die Pflichten des Häuslichen Standes.

428. Welche sind die Pflichten des Geistlichen Standes?

1.) Die Lehrer sollen ihren Zuhörern Gottes Wort lauter verkündigen, ihnen die Sacramente nach der Einsetzung des HERRN austheilen, und das geistliche Wohl derselben so viel an ihnen ist, befördern. 2 Tim. 4, 1. 16. Matth. 28, 19. Gesch. 20, 28. 2.) Die Zuhörer sollen ihren Lehrern folgen, und ihren Unterhalt in Liebe besorgen. Ebr. 13, 17. Gal. 6, 6.

429. Welche sind die Pflichten des Weltlichen Standes?

1.) Die Obrigkeiten sollen die Wohlfahrt des gemeinen Wesens besorgen, mithin ihre Unterthanen regieren und schützen. Röm. 13, 3. 4. 6. 2.) Die Unterthanen sollen ihre Obrigkeiten ehren, ihnen unverbrüchlichen Gehorsam leisten, und die erforderlichen Abgaben treulich entrichten. 1 Petr. 2, 17. Röm. 13, 1. 6. Matth. 22, 21.

430. Wie mancherlei sind die Pflichten des Häuslichen Standes?

Dreierlei: Die Pflichten des Ehestandes, die Pflichten des Väterlichen Standes, und die Pflichten des Herrschaftlichen Standes.

431. Welches sind die Pflichten des Ehestandes?

Ueberhaupt sollen Eheleute den Bund der ehelichen Treue bewahren, ihren Stand züchtig führen, und einander

ander die möglichste Liebe beweisen. Ebr. 13, 4. Eph. 5, 3. Matth. 19, 6. Insonderheit sollen 1.) die Män-
ner ihre Weiber vernünftig und liebevoll regieren, und
für ihren Unterhalt sorgen. 2.) Die Weiber hingegen
sollen ihren Männern mit Gehorsam begegnen, und ihnen
nach ihrem Vermögen hülfliche Handreichung thun.
Col. 3, 18. 1. Mos. 2, 18.

432. Welches sind die Pflichten des
väterlichen Standes?

1.) Die Eltern sollen für die Erhaltung und Erzie-
hung ihrer Kinder sorgen. 1. Tim. 5, 8. Eph. 6, 4.
2.) Die Kinder sollen ihre Eltern ehren, ihnen gehor-
chen, und Lebenslang die möglichste Dankbarkeit bewei-
sen. Eph. 6, 1-3. Spr. 30, 17. Eccl. 23, 25.

433. Welches sind die Pflichten des
herrschaftlichen Standes?

1.) Die Herrschaften sollen ihre Dienstboten mit Billi-
gkeit regieren, ihnen den versprochenen Lohn reichen,
und für ihre Wohlfahrt Sorge tragen. Col. 4, 1. Jac.
5, 4. Matth. 8, 6. 2.) Die Dienstboten sollen ih-
ren Herrschaften Ehrerbietung, Gehorsam und Treue be-
weisen. 1. Tim. 6, 1. 2. Eph. 6, 5. 6. Tit. 2, 9. 10.

434. Was wird zur rechten Ausübung aller
Christenpflichten erfordert?

Die Treue, daß wir unsere Pflichten nach unserer
besten Einsicht und Fähigkeit unverbrüchlich zu erfüllen
suchen. 1. Cor. 4, 3.



Zusam-